



**Stellungnahme des
Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung
zur DEval-Studie:
„German Aid for Trade“**

Das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) begrüßt die vom Deutschen Evaluierungsinstitut der Entwicklungszusammenarbeit (DEval) vorgelegte Schreibtisch-Studie „German Aid for Trade“, die den deutschen Ansatz für handelsbezogene Entwicklungszusammenarbeit (*Aid for Trade*, *AfT*) analysiert und bewertet.

Die AfT-Initiative wurde 2005 auf der Ministerkonferenz der Welthandelsorganisation (WTO) in Hong Kong eingeleitet und unterstützt Entwicklungsländer dabei, Handelshemmnisse abzubauen und die Chancen, die durch die Globalisierung und die Liberalisierung des weltweiten Handelssystems entstehen, besser nutzen zu können. Das deutsche Engagement in der AfT-Initiative wird maßgeblich durch das übersektorale Konzept des BMZ „Aid for Trade (AfT) – Handelsbezogene Entwicklungspolitik“ aus dem Jahr 2011 geregelt. Deutschland gehört neben Japan und den USA zu den drei größten AfT-Geberländern.

Vor dem Hintergrund, dass bei der 9. WTO-Ministerkonferenz im Dezember 2013 in Bali/Indonesien erstmals nach Gründung der WTO eine Verständigung auf ein multilaterales Abkommen gelungen ist, das die Umsetzung von Handelserleichterungen mit Unterstützungsleistung für Entwicklungsländer koppelt, ist diese Studie von großer Wichtigkeit für die weitere Ausgestaltung des AfT-Portfolios des BMZ.

Das BMZ begrüßt, dass die Studie auf umfangreichen qualitativen und quantitativen Daten der deutschen EZ-Durchführungsorganisationen (DO), der OECD und Strategien anderer Geberländer aufbaut. Die Ergebnisse der Evaluierung zeigen, dass Deutschland eines der aktivsten Geberländer der AfT-Initiative ist und international sehr gut abschneidet.

- Bei der Umsetzung der AfT-Strategie, zeigt die Studie auf, dass die deutschen AfT-Ausgaben und insbesondere „Trade Related Assistance“ (TRA) im untersuchten Zeitraum schwanken und die Steuerung aufgrund des breiten Spektrums an Themen, in denen Handel eine Rolle spielt, eine Herausforderung darstellt. Deutschland leistet in jedem Jahr deutlich mehr TRA als es die international festgelegte Verpflichtung vorsieht. Um TRA und AfT-Zahlen besser planen und vergleichen zu können, schlägt DEval eine **stärkere Lenkung bei der Anwendung des Handelsmarkers** vor, der Projekte als handelsrelevant klassifiziert.
- Die Analyse der vier Schwerpunkte der AfT-Strategie ergab, dass die Bereiche Qualitätsinfrastruktur und Regionalintegration angemessen im AfT-Portfolio vertreten sind. Bei den **Themen Handelserleichterungen und regionale und globale Wertschöpfungsketten – insbesondere im Bereich landwirtschaftliche Entwicklung und Ernährungssicherheit** – wurde jedoch **Verbesserungspotential** festgestellt. Das BMZ wird auch aufgrund des Multilateralen Handelsabkommens (**WTO Trade Facilitation-Abkommen**) gemeinsam mit **anderen Ressorts das Thema Handelserleichterungen** sowohl bilateral als auch multilateral stärken; eng damit verknüpft werden regionale und globale Wertschöpfungsketten sein. Mit der **BMZ-Initiative „Eine Welt ohne Hunger“** werden die obengenannten Sektoren ebenso adressiert.
- Mit Blick auf das **Monitoring von AfT** empfiehlt die Studie zu evaluieren, wie gut die Handelsaspekte von Projekten wirken und was der **genaue Wirkungsmechanismus** ist. Dabei ist es wichtig, nicht nur quantitative Daten zu berücksichtigen, sondern Handel in allen Projekten als Teil des Projektdesigns zu integrieren und Standardin-

dikatoren für Handelsaspekte einzuführen. Das BMZ wird aufgefordert, AfT fest in der deutschen EZ-Strategie zu verankern. Die Auswertung der GIZ- und KfW-Daten ergab, dass es teilweise schwierig ist, Handelsaspekte in Projekten der Entwicklungszusammenarbeit zu berücksichtigen. Um dies zu erreichen, sind das bereits sehr erfolgreiche Mainstreaming von Handel weiter voranzutreiben und die Kapazitäten des BMZ und der DO in diesem Bereich zu verstärken.

- DEval empfiehlt außerdem, die **Durchführung von zweijährlichen deutschen AfT-Reviews** nach dem Vorbild des internationalen AfT-Global Reviews, um effektives Wissensmanagement zu gewährleisten, aktuelle Daten zu Handelsprojekten bereitzustellen und das Bewusstsein für AfT zu schärfen. Zwar erfolgt bereits eine ausführliche Projektdokumentation durch die Durchführungsorganisationen, allerdings würde ein solcher Review die Zugänglichkeit zu AfT-Projektinformationen weiter erleichtern.
- Der von der GIZ implementierte Fonds für Handelspolitik und Handelsförderung des BMZ wurde 2015 weiter aufgestockt. Eine Fortsetzung der Aktivitäten im Rahmen der bilateralen und regionalen Programme ist somit gewährleistet. Die Studie empfiehlt, diese Gelegenheit zu nutzen, um **weitere Projekte mit einem Handelsfokus zu initiieren** und AfT-Mainstreaming zu fördern.

Die Schlussfolgerungen und Empfehlungen der Studie – insbesondere zur Aktualisierung und Anpassung der AfT Strategie – werden vom BMZ weitgehend geteilt und zügig umgesetzt. Zur konkreten Implementierung der Empfehlungen werden die folgenden Maßnahmen getroffen:

- Vor dem Hintergrund der vorgelegten Evaluation strebt das BMZ an, das **übersektorale Konzept zu AfT an aktuelle Entwicklungen anzupassen** und zu aktualisieren. Dabei wird es neben Konsultationen mit anderen Geberländern und internationalen Partnern sowie der Berücksichtigung anderer nationaler AfT-Strategien insbesondere das Gespräch mit den Durchführungsorganisationen der deutschen EZ suchen. Des Weiteren sollen die **Rahmenbedingungen für ausländische Direktinvestitionen bei einer Aktualisierung der AfT-Strategie stärker berücksichtigt werden**.
- Die **Aktualisierung des Handelsmarkers** und die Bildung eines entsprechenden Thementeam in Kooperation mit den Durchführungsorganisationen sind dabei wichtige Diskussionspunkte. Eine Diskussion zu den Konsequenzen für die Zusammenarbeit zwischen den Durchführungsorganisationen und dem BMZ in Bezug auf Handelsthemen und der Anwendung des Handelsmarkers ist geplant.
- Für eine **Anpassung und Aktualisierung der AfT-Schwerpunkte sind weitere Studien, vor allem im Feld, notwendig**. Eine stärkere Betonung des entwicklungspolitischen Beitrags der Handelspolitik ist wünschenswert. Dabei ist eine kontinuierliche Anpassung der Expertise an relevante und neue Themen unumgänglich (Stichwort: WTO Bali-Abkommen zu Handelserleichterungen). Durch Angebote für Fortbildungen im Handelsbereich und Themenbriefings werden diese Entwicklungen sowohl im BMZ als auch in den DO vermittelt.
- Bezüglich des Mainstreamings von Handel ist die Beobachtung des BMZ, dass dies in den Bereichen Privatsektorentwicklung und regionale Integration erfolgreich war, jedoch über die genannten Bereiche hinaus noch mehr Handlungsbedarf vorhanden ist. **Die genauen Wirkungsmechanismen von handelsrelevanten Projekten sollten weiter verbessert und besser kommuniziert werden**. Außerdem ist die Einführung von Standardindikatoren für Handelsaspekte in Projekten sinnvoll.